



Herrnhuter Mission *aktuell*

Nachrichten der Herrnhuter Missionshilfe

Ausgabe 24-2022 vom 22. Dezember 2022

Gesegnete Weihnachten



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters der Herrnhuter Missionshilfe, ich möchte mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken, dass Sie unsere Arbeit in diesem Jahr so intensiv begleitet haben. Leider mussten wir immer wieder über die Nöte von Menschen berichten und nicht nur über Erfolge unserer Projekte. Naturkatastrophen (mutmaßlich ausgelöst durch den Klimawandel), aber auch der Krieg in der Ukraine, der weltweit die Menschen betrifft, stellen viele Menschen vor die Herausforderung, genug zu essen zu bekommen

und ein Dach über dem Kopf zu haben. Mut kann uns in dieser Situation das Weihnachtsbild vom Sternberg, des Förderzentrums der Brüder-Unität bei Ramallah, vermitteln. Trotz der Gefängnisgitter und Soldaten mit Schutzhelmen im Hintergrund feiern die Menschen, indem sie das Dunkle hinter sich lassen, sich mit Blumen einander zuwenden und sich mit strahlenden Augen ansehen. Diese Freude über Weihnachten, die die Angst und Härte des Alltags überwindet, wünsche ich Ihnen allen. **Feiern Sie ein friedvolles Weihnachten und kommen Sie gut ins neue Jahr 2023!**

Der nächste Newsletter erhalten Sie am 12. Januar 2023.

Ihr Niels Gärtner

Sternberg Reisebericht der »Knodel foundation«



Patrick Knodel, Leiter der Stiftung »[Knodel foundation](#)« in Stuttgart, hat einen Reisebericht über das Rehabilitationszentrum auf dem Sternberg veröffentlicht. Gemeinsam mit Bettina Nasgowitz und Markus Kuhn von der Herrnhuter Missionshilfe besichtigte er das Zentrum im November diesen Jahres. Die Stiftung unterstützt den Sternberg seit 2019 in vielen Bereichen. Zu den Programmpunkten gehörten ein Rundgang auf dem Gelände, Besuche in den Klassen

und Gruppen sowie Gesprächsrunden mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Er schreibt: »Selten auf meinen Reisen sind mir so viele herzliche und offene Menschen begegnet wie in Palästina. Wir werden das Star Mountain Rehabilitation Center und die palästinensische Zivilgesellschaft weiterhin unterstützen.«. Der ganze Bericht [hier](#).

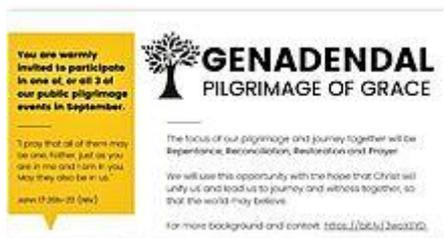
Vorweihnachtliches Vergnügen auf dem Sternberg



Jugendliche von der Hilfsorganisation »[United Palestinian Appeal](#)« machten vor dem 4. Advent, am Freitag, dem 9. Dezember 2022, einen vorweihnachtlichen Besuch im Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg bei Ramallah. 30 Fotos [hier](#). Sie hatten für die Kinder und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen nicht nur Geschenke und Süßigkeiten mitgebracht, sondern auch eine Fülle von Aktivitäten vorbereitet. Diese fanden in den Gemeinschaftsräumen und im Außenbereich des

Förderzentrums statt. So gab es eine Back-Ecke, eine Geschichten-Ecke, eine Musik-Ecke, eine Bastel-Ecke, eine Sport-Ecke und diverse Spiel-Ecken. Gegen Ende des Tages wurde vor dem großen, geschmückten Weihnachtsbaum und vor den fast lebensgroßen Krippenfiguren einer der beliebter palästinensischen Dabka-Tänze aufgeführt. Das alles trug sich in einer sehr grünen Umgebung sowie unter allgemeiner Begeisterung der Besuchenden und der Besuchten zu.

Film von der »Genadendal Pilgrimage Of Grace«



Einen 20-minütigen Film mit vielen schönen Bildern, mit mehreren Freiluft-Gottesdiensten und mit eindrücklichen, mitunter emotionalen Wortzeugnissen gibt es von der »Genadendal Pilgrimage Of Grace«, die am 23., 24. und 25. September 2022 stattfand. Siehe [hier](#). Weitere Informationen [hier](#). Diese erstmalige Pilgerreise - organisiert von der Unitätsprovinz Südafrika - war ein Teil der landesweiten Aktion »[54](#)

[Gebetstage für Afrika](#)«, die die »South Africa Christian Leadership Initiative« ins Leben gerufen hatte. Ziel aller Aktionen innerhalb der Begegnungs- und Gebetstage war die »Heilung Afrikas von den Wunden, die Sklaverei, Kolonialismus, Ausbeutung und Rassismus dem Kontinent geschlagen haben«. Der Film zeigt auch einen Versöhnungsgottesdienst im weißen Kirchensaal der Brüdergemeinde Genadendal und eine Buß- und Klageandacht am »Kaap Agulhas«, der Südspitze Afrikas, innerhalb deren auch Menschen aus Deutschland zu Worte kamen.

Neuer »Salem Walk« offenbart einstigen Sklavenbesitz der Brüdergemeinde



In zunehmenden Maße muss sich die Brüdergemeinde damit auseinandersetzen, dass sie – trotz einer erfolgreichen Missionsarbeit - in der Vergangenheit in mehreren Ländern jahrzehntelang in Sklaverei und Rassismus verwickelt war. Das ging so weit, dass nicht nur einzelne Mitglieder der Brüdergemeinde Sklavinnen und Sklaven besaßen, sondern dass auch die Kirche selbst Sklavinnen und Sklaven kaufte, verkaufte und vermietete. Darauf macht ein Artikel im »Moravian

Magazine« (Ausgabe 4-2022) aufmerksam. Deutsche Übersetzung [hier](#). In diesem Artikel wird eine neue Initiative von mehreren Brüdergemeinen in Winston-Salem/NC vorgestellt, die einen touristischen »Salem Walk« (Weg durch Old Salem) ins Leben gerufen haben. Dieser Weg, der sich als Ergänzung und Alternative zur klassischen »Old Salem Tour« versteht, erinnert an geschichtsträchtigen Orten an die beschämende Sklaverei-Vergangenheit der Brüdergemeine im US-Staat North Carolina.

Die Sklaverei – ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit?



Beraterinnen und Berater haben der niederländischen Regierung kürzlich empfohlen, den Sklavenhandel vom 17. bis 19. Jahrhundert als Verbrechen gegen die Menschlichkeit anzuerkennen. Die Niederlande spielten in diesem Zeitraum eine große Rolle im internationalen Sklavenhandel. Auch die Königsfamilie war darin verstrickt; sie besaß vermutlich selbst Sklavinnen und Sklaven. König Willem-Alexander hat eine unabhängige Untersuchung über die Rolle der königlichen Familie in der kolonialen Vergangenheit in Auftrag gegeben. Drei

Historiker und ein Menschenrechtsexperte werden die Untersuchung, die auf drei Jahre angesetzt ist, ausführen. Die niederländische Westindien-Kompanie unterhielt Schiffe, auf denen schätzungsweise 600.000 Menschen in die Sklaverei gerieten. Die versklavten Menschen wurden gezwungen, unter unmenschlichen Bedingungen auf Plantagen in den niederländischen Überseekolonien in der Karibik und in Südamerika zu arbeiten. Hier - auf St. Thomas und St. Croix und St. Jan sowie in Suriname - begann 1732 die Herrnhuter Mission. Die Regierung der Niederlande plant, sich am 19. Dezember 2022 offiziell für die Sklaverei zu entschuldigen. Mehr dazu [hier](#).

»The Canadian Encyclopedia« zum Erbe der Herrnhuter in Labrador



Auf den Webseiten »[The Canadian Encyclopedia](#)« heißt es über das Herrnhuter Erbe in Labrador: »Die Herrnhuter besaßen großen Einfluss auf das Leben der Labrador-Inuit, und zwar im Guten wie im Schlechten. Unter anderem verschrifteten sie ihre Sprache und kümmerten sich um ihre Alphabetisierung. So waren die Labrador-Inuit die ersten Inuit in Kanada, die in ihrer eigenen Sprache zu schreiben vermochten. Mit dem Christentum führten die Herrnhuter eine neue Religion ein und sie verboten den traditionellen Glauben. Das

Leben in den Missionssiedlungen der Herrnhuter ermutigte die Inuit, ihr Nomadenleben nach und nach aufzugeben. Die Herrnhuter brachten den Inuit ein neues Zeitmanagement mit Uhren und Kalendern. Von den Herrnhutern lernten die Inuit das Schuldenmachen und die Aufnahme von Hypotheken. Die Herrnhuter führten frühe Formen der Selbstverwaltung in Ältestenräten ein und sie brachten von Europa neue Technologien für Jagd, Fischerei und Bekleidung mit. Das wertvollste Erbe der Herrnhuter in Labrador ist ihre Musik für den Gottesdienst und das Gemeinschaftsleben«.

Moderne Missionarinnen und Missionare vorgestellt



Im Eingangsteil ihrer Informationsschrift »ZZg Nieuws« (Heft 4-2022 – siehe [hier](#)) stellt die »Zeister Zendingsgenootschap«, die Missionsorganisation der Brüdergemeine in den Niederlanden, vier »Zendingsgenoten« als moderne Missionarinnen und Missionare vor: Petra Pinas aus Suriname, Gitti Lenz aus den Niederlanden, Bettina Nasgowitz aus Deutschland von der Herrnhuter Missionshilfe und Jonah Sinyangwe aus Malawi. In dem Text wird gefragt: »Was haben alle diese Menschen gemeinsam? Es sind Menschen, mit

denen wir gern kooperieren; manchmal erst seit kurzer Zeit, oft schon seit vielen Jahren. Es sind Menschen, die dem Evangelium Hände und Füße geben, Menschen, die sich dem Frieden verschrieben haben. Oft handeln sie bescheiden, im kleinen Rahmen. Es geht ihnen nicht um große Effekte, sondern darum, etwas an der Basis anzuschieben. Sie wollen jemanden von ihrem Anliegen zu überzeugen und andere Menschen in Bewegung zu bringen«.

Das »Huize Albertine« in Paramaribo braucht erneut Hilfe



Der surinamische TV-Sender SVTS (»Surinaamse Televisie Stichting«) berichtete am 19. November 2022 in einem Drei-Minuten-Beitrag über das »Huize Albertine«, das Pflegeheim der Brüdergemeine in Paramaribo. Siehe in Niederländisch [hier](#). In dem Beitrag ging es um die Implementierung eines neuen Gesundheits-Trainingsprogramms für die Pflegebedürftigen. Das Haus kämpft seit mehreren Jahren mit großen strukturellen und finanziellen

Problemen. Die Erstattungen vom Staat und von den Versicherungen sowie die Eigenbeiträge der Pflegebedürftigen reichen zu einem seriösen Unterhalt des Hauses nicht mehr aus. Selbst am Geld für Lebensmittel für die durchschnittlich 60 Senioren und Seniorinnen fehlt es. Die »Zeister Missionsgesellschaft« in den Niederlanden, eine Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe, beschloss daher, sich an der Reparatur von zwei Aufzügen mit 8.200 Euro und an der Verbesserung der Verpflegung mit 12.500 Euro zu beteiligen.

Waisenhäuser in Uvira sind Weihnachtsprojekt in Dänemark



Als ihr diesjähriges Weihnachtsprojekt bewirbt die »Brødremenighedens Danske Mission« (BDM), die Missionsorganisation der Brüdergemeine in Dänemark, die Waiseneinrichtung der Unitätsprovinz in der D. R. Kongo am Rande von Uvira im Osten des Landes. Diese gut zehn Jahre alte Waiseneinrichtung besteht aus fünf nebeneinanderstehenden kleinen Waisenhäusern, in denen je zehn Kinder unter der Betreuung und Versorgung einer Ersatz-Mutter leben, die alles dafür tut, um den Kindern ein Zuhause zu geben. Darüber

hinaus unterstützt die Waiseneinrichtung weitere 100 Kinder und Jugendliche aus der Umgebung, die die ältesten Klassen einer Grundschule oder eine weiterführende Schule

besuchen. Mit dem als Weihnachtsspende erbetenen Geld möchte die Brüdergemeine in der D. R. Kongo ein kleines berufliches Trainingszentrum errichten, in dem die Waisen sich in ihren jeweiligen Wunschberufen ausprobieren können. Mehr in Dänisch [hier](#).

Elf Frauen in Südafrika derzeit mit Theologiestudium befasst



Das »[Moravian Theological Centre](#)« der Unitätsprovinz Südafrika in Heideveld bei Kapstadt bildet seit Jahrzehnten Pastoren und Pastorinnen sowie andere Führungskräfte vor allem für die Brüdergemeine in Südafrika aus. Erfreulicherweise nimmt jetzt die Zahl der Frauen zu, die sich für ein Theologiestudium und für ein Pfarramt interessieren. Derzeit sind sechs Studentinnen und weitere fünf Vikarinnen an der Hochschule eingeschrieben. Doch nicht jede junge Frau

kann sich das vierjährige Studium zzgl. das zweijährige Vikariat leisten, weil die jeweiligen Eltern eher in die Bildung von Knaben und jungen Männern investieren. Daher ist die Hochschule auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Jährlich ist ein Zuschuss von etwa 10.000 Euro für die Unterkunft und die Verpflegung, für die Reisekosten und die Krankenversicherungsbeiträge sowie für den Zugang zu digitalen Ressourcen erforderlich.

Bericht von der Bischofskonferenz der Brüdergemeine in Bethlehem/PA



Das »[Moravian Magazine](#)«, die Zwei-Monats-Zeitschrift der Brüdergemeine in Nordamerika (5-2022), berichtet von der Konferenz der Bischöfe der Brüdergemeine in der nordamerikanischen Unitätsregion in Bethlehem/PA: In dem Bericht heißt es: »In Markus 6,31 sagte Jesus zu seinen Jüngern: ›Kommt an einen verlassenen Ort und ruht eine Weile«. Unsere Bischöfe hörten diese Einladung, als sie sich nicht an einem verlassenem Ort, sondern auf dem Campus der ›Central Moravian

Church« zur 18. interprovinziellen Bischofskonferenz versammelten ... Die Themen zweier Einheiten mit Dr. Micah Sadigh und mit Marcella Kraybill-Greggo lauteten: ›Sich (wieder!) in Gott verlieben« und ›Der Weg der Weisheit: wissen, lieben und dienen« ... Wir verbrachten viel Zeit damit, über Schriftworte nachzusinnen wie z. B.: ›Rufe mich an und ich werde dir antworten« und ›Ruhe in meiner Liebe«.« Der gesamte Bericht in Englisch [hier](#).

Kurzmeldungen

1. Mit einem »Anitri Singi Prisiri« (Herrnhuter Lobpreis) aus 200 Kinderkehlen begann in der »[Christian-David-Schule](#)« der Brüdergemeine in Paramaribo, Suriname, der diesjährige Advent. Siehe [hier](#) und [hier](#) und [hier](#) (Min. 1.05 in Sranan: »Stille Nacht«).
2. Mit Janna Rabjerg Barrit hat die Missionsorganisation der Brüdergemeine in Dänemark eine neue Spenden- und Projektmitarbeiterin eingestellt. Arngeir Langås, Generalsekretär der Organisation, würdigte die junge Mitarbeiterin: »Unser Fundraising in Dänemark und unser Projektmanagement in Afrika wird von ihrer Kompetenz und ihrer Kommunikationsfähigkeit profitieren. Mehr [hier](#).

3. Der Theologe und Musiker Dr. Ulston Patmore Smith, der 25 Jahre in der Unitätsprovinz Westindien-Ost gedient hat und jetzt als Musikdirektor der Provinz arbeitet, hat ein Buch veröffentlicht: »Power, Church and Identity - Life after the Colonial Church«. Siehe [hier](#) und [hier](#) (Seite 5).
4. Die Brüdergemeine in Estland gedachte am 7. Dezember 2022 im Gemeindehaus in Tallinn des 20. Todestages von Oswald Reier (1928-2002), ihres langjährigen Hauptältesten. Siehe [hier](#). Oswald Reier führte die klein gewordene Brüdergemeine in Estland hingebungsvoll und sehr umsichtig in der schweren Zeit des Sowjet-Kommunismus und auch in den ersten zehn Jahren nach der Wende. Unter seiner Leitung wurde die Brüdergemeine in Estland - nach einer Vielzahl von fröhlichen Begegnungen in Estland und Deutschland, nicht zuletzt von Jugendlichen auf beiden Seiten - eine Sozietät der Europäisch-Festländischen Brüder-Unität.
5. Die Brüdergemeine in Nabala, Estland, begann am 12. Dezember 2022 mit dem Wiederaufbau ihrer restaurierten Orgel. Siehe [hier](#).
6. Auf den Facebook-Seiten der Brüdergemeine in Peru ("Iglesia Rhemanente" in Ciclayo) findet sich eine ganz besondere Advents-Aufmunterung mittels einer anschaulichen Vier-Kerzen-Grafik: »Schläfst du? Wach auf! Du hast viel zu tun! Mach dich auf den Weg! - Trau dich, die Welt im Advent zu erleuchten!«. Siehe [hier](#).